Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

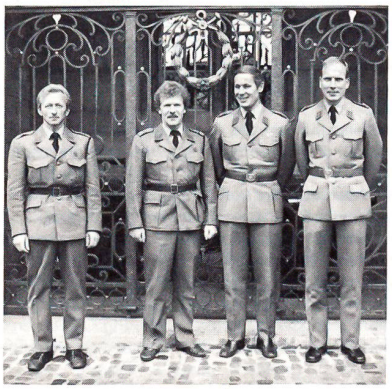
Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Übergabe der Meisterschaftsmedaillen in Fribourg

HEE. Bereits in der November-Nummer des «Schweizer Soldat» haben wir in unserer Rubrik die erstrangierten Meisterschaftsgewinner der Schweizerischen Unteroffizierstage von Luzern veröffentlicht. Zur Abgabe der Meisterschaftsmedaillen, welche die höchste Wettkampfauszeichnung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes darstellen, wurden die Auszeichnungsberechtigten am 10. November zusammen mit den Spitzenfunktionären des SUT-OK, den Präsidenten der Kantonalverbände und den Mitgliedern des SUOV-Zentralvorstandes in den Grossratssaal von Fribourg eingeladen, wo eine gehaltvolle, von einer gesanglichen Darbietung umrahmte Feier stattfand.



Vier SUT-Meisterschaftsgewinner in einem Bilde vereint (v.l.n.r.): Kpl Otto Kathriner, Obwalden (Uof-Landwehr), Wm Walter Kissling, Langenthal (Uof-Landsturm), Oblt Hansruedi Wyss, Langenthal (Of-Landsturm), Hptm Peter Rohrer, Obwalden (Of-Landwehr).

Sempacherbot der Luzerner Unteroffiziere

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Das neue Umfeld der Armee, die rückläufige Teilnehmerzahl am Sempacherschiessen und erklärende Worte im Zusammenhang mit der geplanten, umstrittenen Defilee-Autobahnanschlussrampe in Emmen waren die Hauptpunkte am diesjährigen Bot des Luzerner Unteroffiziersverbandes (LKUOV) in Sempach.

«Obwohl ein diffuses Feindbild vorherrscht, brauchen wir die Armee», erklärte Militärdirektor Dr. Ulrich Fässler im Sempacher Rathaus vor den versammelten Gästen aus Politik, Militär und den Unteroffizieren. Und er stellte befriedigend fest, dass ein Jahr nach der Abstimmung «Schweiz ohne Armee» in den Schulen bei den jungen Wehrmännern eine positive Einstellung vorherrscht und in den Verbänden gute Arbeit geleistet wird.
Vor dem Bot trafen sich die Unteroffiziere im Beisein von Grossratspräsident Josef Hardegger, den beiden Regierungsräten Josef Egli und Ulrich Fässler, dem

Für Mithilfe am Sempacherschiessen während zehn Jahren von OK-Präsident Adj Uof Hansjörg Hofer geehrt: Wm Anton Emmenegger, Kpl Curt Haag und Fw Heinrich Jurt (v.l.n.r.).

Stadtpräsidenten Otto Schnieper und den beiden Divisionären Jean-Pierre Gass und Rudolf Zoller in der Schlachtkapelle zum Wehrmännergedächtnis. Anschliessend wurde ein Kranz niedergelegt und das vom Kanton offerierte Morgenessen eingenommen.

1169 Schützen verschossen 14178 Schuss
Wm Robert Peyer, LKUOV-Präsident, eröffnete dann im schmucken, holzgetäferten Rathaussaal den 71. Sempacherbot. Nach dem Grusswort des Stadtpräsidenten Otto Schnieper orientierte Adj Uof Hansjörg Hofer, OK-Präsident des Sempacher-Schiessens, über das diesjährige Schiessen. Von den 1211 gemeldeten Schützen haben 1169 teilgenommen und insgesamt 14178 Schuss Munition verschossen. Beim Verbandsschiessen siegte – wie ein Jahr zuvor – der UOV Stadt Luzern vor dem UOV Entlebuch und dem UOV Willisau. Die Bundesgabe gewann Sdt Paul Duss, Entlebuch.
Sorge machte dem OK-Präsidenten die rückläufige Teilnehmerzahl der Verbandssektionen. Obwohl im Vergleich zum Vorjahr nur 13 Schützen weniger teilgenommen haben, forderte Hansjörg Hofer die Kameraden auf, vermehrt die Werbetrommel zu rühren. Kassier Armin Küttel wies dann auf den mit fast 1000 Franken Überschuss positiv verlaufenen Rechnungsabschluss hin.

Unteroffiziere auch in Divisions-Seminarien
Divisionär Jean-Pierre Gass, Kdt der Felddivision 8, wies in seiner Ansprache auf das neue Umfeld und die bevorstehenden Änderungen der Armee hin und forderte die Unteroffiziere auf, die Führungsausbildung voranzutreiben. Die Motivation müsse von innen her kommen, und er stellte in Aussicht, dass interessierte Unteroffiziere auch an Divisions-Seminarien teilnehmen dürfen.
Regierungsrat Josef Egli wies dann auf den «in der Presse hochgespielten» Autobahnanschluss für das Defilee im nächsten Jahr hin. Der Flugplatz Emmen müsse auch für andere Anlässe in einem späteren Zeitpunkt von der N2 her erreichbar sein. Die Vorarbeiten zu diesem Geschäft seien unglücklich verlaufen, er habe zwei Fehler gemacht und der ganzen Sache nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. «Es tut mir leid, das ich nicht geschaltet habe. Ich entschuldige mich und danke, dass ich das hier in diesem Kreis erklären durfte», schloss Egli.
Am Schluss wurden Fw Heinrich Jurt, Wm Anton Emmenegger und Kpl Curt Haag, alle vom UOV Emmenbrücke, sowie der abwesende Hptm Klaus Lampart, UOV Willisau, für ihr zehnjähriges Wirken am Sempacherschiessen geehrt.

UOG-Nachtpatrouillenlauf in Mönchaltorf

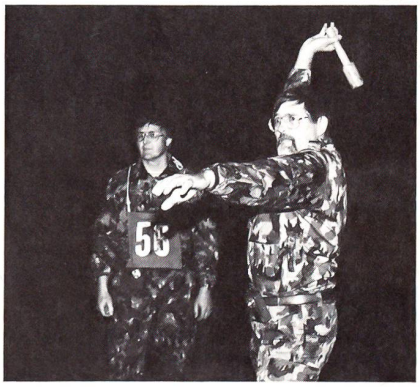
Von Wm Hans Wyssling, Stäfa

Als Gelände für die 26. Austragung des Nachtpatrouillenlaufes der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 10. November 1990 wurde der Nordfuss der Pfannenstielkette ausgewählt. Um möglichst kurze Transportwege für Wettkämpfer und Material zu erreichen, fiel die Wahl des Organisationsplatzes auf die Gemeinden Mönchaltorf, deren Behörden in zuvorkommender Weise nicht nur das Oberstufenschulhaus zur Verfügung stellten, sondern auch die Kosten für die Erinnerungsgläser für die Wettkämpfer übernahmen.

Die Transporte wurden einmal mehr vom Militär-Motorfahrer-Verein Zürcher Oberland in gewohnt zuverlässiger Weise durchgeführt, während die für den Sanitätsdienst verantwortlichen Mitglieder des Militärsanitäts-Vereines Zürichsee rechtes Ufer ausser dem Ausschenken von Getränken zum Glück keine «Facharbeit» zu bewältigen hatten. Auf der ausgeflaggten Einlaufstrecke, direkt ab dem Schulhaus, hatten die Zweierpatrouillen den HG-Trichterwurf und das Schnappschiessen zu absolvieren. Im anschliessenden Linien-OL, nördlich von Esslingen, mussten die vier anzulaufenden Posten nach Koordinaten-Schnittpunkten eingetragen und unter Zeitnahme angelaufen werden. In den folgenden ausgeflaggten Streckenteil fielen die Aufgaben «Feldschiessen» und «HG-Fensterwurf». Anstelle der Waffendisziplinen hatten die Patrouillen des MFD auf diesem ersten Teil des Laufes zwei Fragebogen über AC- und Sanitätsdienst und über allgemeines militärisches Wissen auszufüllen. Ein Kurier brachte von Esslingen aus nicht nur die Waffen der «Kombattanten», sondern auch die Laufkarten auf den Organisationsplatz zurück, wo bereits mit deren Auswertung begonnen werden konnte.
Ab dem Start zum abschliessenden Skore-OL hatten die Teilnehmer eine Stunde Zeit, um in den Waldungen westlich Grüningen Postenpunkte zu sammeln und sich, möglichst ohne Zeitüberschreitung, am Ziel im Brand zurückzumelden.

Beeindruckt von den Leistungen in dunkler Nacht
Von den 72 gemeldeten Patrouillen sind nur deren 60 angetreten und klassiert worden. Wenn es der gegen Abend einsetzende Regen gewesen sein sollte, der die anderen von der Teilnahme abgehalten hat, müssen sie wissen, dass der Boden eigentlich nicht allzu schwer war und sie einen schönen, fairen und wiederum bestens organisierten Lauf verpasst haben. Die Teilnehmer auf alle Fälle waren des Lobes voll über die Organisatoren. Anderseits zeigten sich auch die zivilen und militärischen Gäste, deren Betreuung die UOG immer ein spezielles Augenmerk widmet,

Das Auffinden der Posten ...



... der Handgranaten-Fensterwurf ...

beeindruckt von den Leistungen der Wettkämpfer in dieser äusserst dunklen Nacht.
In der zum «UOG-Beizli» umfunktionierten Turnhalle im Rietwies-Schulhaus in Mönchaltorf bot sich den Teilnehmern, Funktionären und Gästen nach dem traditionellen Gulasch Gelegenheit zur Manöverkritik und gemütlichem Beisammensein. Noch vor Mitternacht lagen – dank Computereinsatz – die Ranglisten bereit, und die beiden Hauptverantwortlichen des Laufes, Wettkampf-Kommandant Oberst Hans Isler und der technische Leiter, Wm Willi Appel, konnten zur Rangverkündigung schreiten.

Bekannte Wehrsportler setzten sich durch
In den Hauptkategorien setzten sich bekannte Wehrsportler durch: während Ex-Armeemeister Oblt Baracchi Max mit Gfr Eichelberger Johann vom UOV Zürcher Oberland die höchste Punktzahl in der Kategorie Landsturm erreichte, wurden die Dominatoren der Kategorie Landwehr, die Gebrüder und Hauptleute Ruedi und Jakob Freuler vom Füs Bat 192 auch Tagessieger, knapp vor den Ersten der Kategorie

...und das Sturmgewehr-Schiessen ist nicht einfach in der dunklen Nacht.
(Bilder: Manfred Reichling, Wetzikon)

Auszug, dem Gespann Oblt Kuster Matthias/Lt Canova Claudio von der UOG Zürichsee rechtes Ufer. Bei den fünf Patrouillen des MFD setzten sich mit deutlichem Vorsprung die Vertreterinnen des UOV Bischofszell, Sdt Stengele Heidi und Sdt Leuzinger Liselotte, an die Spitze. Aus dem starken Juniorenkontingent, das der UOV Biel jedes Jahr an den Lauf am Zürichsee delegiert, kommen auch die Sieger der Juniorenkategorie, Steiner Jürg und Rocchi Marco. Für den Sieg im Sektionswettkampf, in dem, wie in allen anderen Kategorien, auch ein Wanderpreis zu holen war, kam nur der UOV Reiat in Frage. Neben den Seniorensiegern stellte er im Auszug gleich vier der ersten sechs Patrouillen.

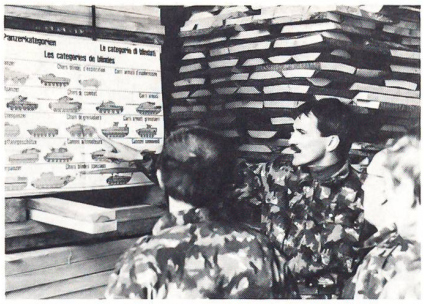
Ranglistenauszug
Die ersten Ränge des Nachtpatrouillenlaufes sind wie folgt belegt:

MFD	Sdt Stengele Heidi, Sdt Leuzinger Liselotte (UOV Bischofszell)
Junioren	Steiner Jürg, Rocchi Marco (UOV Biel)
Senioren	Wm Tuchschmid Amiro, Wm Müller Kurt (UOV Reiat)
Landsturm	Oblt Baracchi Max, Gfr Eichelberger Johann (UOV Zürcher Oberland)
Landwehr	Hptm Freuler Ruedi, Hptm Freuler Jakob (Füs Bat 192)
Auszug	Oblt Kuster Matthias, Lt Canova Claudio (UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Sektionen	UOV Reiat

Gemeinsame Kaderübung in Steckborn

Von Wm Iwan Bolis, Steckborn

Zu einer Kaderübung versammelten sich kürzlich Mitglieder der Unteroffiziersvereine Untersee-Rhein, Frauenfeld und Arbon in Steckborn, wo sie Gelegenheit erhielten, auf einem Parcours am Seerücken an verschiedenen Posten ihre Kenntnisse im Umgang mit Infanteriewaffen, in Panzererkennung und Kameradenhilfe unter kundiger Anleitung aufzufrischen.



Das Wichtigste ist das Identifizieren der eigenen Panzerfahrzeuge.

Schiessen aus ungewohnten Stellungsräumen
Bei den Schiessübungen mit Pistole und Sturmgewehr galt es vor allem aus ungewohnten Stellungsräumen auf nahe Distanzen Treffer anzubringen, dabei die Waffen vorschriftsgemäss zu handhaben und die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Klare Befehlsgebung und Feuerleitung waren beim Panzerabwehrschiessen mit dem Raketenrohr gefragt. Das Schwergewicht der Panzererkennung lag auf der Identifizierung der eigenen Fahrzeuge. In einem schwierigen Test mussten dann aber auch fremde Panzer auf Fotos als solche erkannt und genauer bezeichnet werden.

Mit gleichgesinnten Kameraden aus dem ganzen Kanton...
Am Posten Kameradenhilfe schliesslich wurden den Übungsteilnehmern die wichtigsten lebensrettenden

Mit einfachen Transportgriffen können selbst schwergewichtige Kameraden in die nächste Dekkung gezogen werden.

Sofortmassnahmen in Erinnerung gerufen und Transportgriffe geübt.
Die Kaderübung dauerte den ganzen Nachmittag und wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen, bot sich doch neben der Arbeit auch Gelegenheit, sich mit gleichgesinnten Kameraden aus dem ganzen Kanton zu treffen.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Emmenbrücke
Am traditionellen Mehrkampf, der aus HG-Werfen, 5-km-Geländelauf und 300-m-Schiessen bestand, nahmen 52 Dreikämpfer und 11 Zweikämpfer teil. Im Auszug siegte Armin Kenel (UOV Zug), in der Landwehr Oswald Betschart (UOG Zürichsee rechtes Ufer) und im Landsturm Walter Eichelberger (MKG Bramberg). Kurt Schoeller war bei den Senioren der Sieger, Daniel Gruber (UOV Zug) bei den Junioren, Heidi Hirschy (UOG Zürichsee rechtes Ufer) bei den Damen und Franz Gisler (UOV Emmenbrücke) im Zweikampf. Den Gruppenwettkampf dominierte die Mehrkampfgruppe Bramberg.

UOV Sensebezirk
Neue Wege wurden in der Übungsgestaltung beschritten. Ein Vereinswettkampf mit zehn zum Teil militärischen, zum Teil zivilen Disziplinen wurde den Mitgliedern angeboten, wobei auch die Familienangehörigen teilnehmen durften. Den Sieg errangen Lt Bruno Boschung und Wm Guido Köstinger. HEE

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

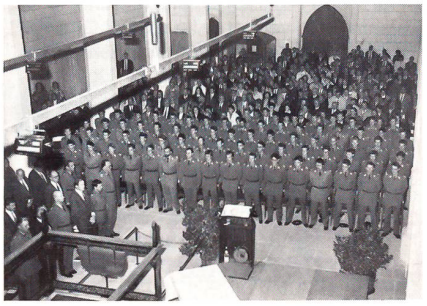
Mit Handschlag und Dolch in der Klosterkirche

75 Übermittler und Feldtelegrafen zu Offizieren befördert

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die in Bülach stationierte, 17 Wochen dauernde Übermittlungs-Offiziersschule und die mit ihr kombinierte, sechswöchige Feldtelegrafen-Offiziersschule 1990, reisten am 26. Oktober zur Beförderungsfeier in den Kanton Aargau, in die geschichtsträchtige Klosterkirche Königsfelden, wo den jungen Leutnants in dieser wichtigen Feierstunde nebst Eltern, Verwandten und Bekannten auch eine ganze Anzahl gewichtige Gäste – vom aargauischen Militärdirektor Peter Wertli über den Windischer Gemeindeammann Walter Spillmann und den Joner Nationalrat Albert Rüttimann und andere mehr – die Referenz erwiesen.

Durchschnittsalter von 31 Jahren bei der Ftg OS
An der vom Spiel der Aarauer Inf RS 205 musikalisch umrahmten Beförderungsfeier vernahm man von Schulkommandant Oberst i Gst Stutz, dass 46 Prozent der 55 aus 17 Kantonen kommenden Absolventen der Uem OS Studenten oder Akademiker sind. Einen besonderen Status hat die Ftg OS, deren 20 Absolventen ein Durchschnittsalter von 31 Jahren



Die altehrwürdige Klosterkirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

55 neue «Bülacher» Übermittlungs- und 20 neue Feldtelegrafen-Offiziere wurden in der Klosterkirche Königsfelden im aargauischen Windisch brevetiert.